

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 38 (1965)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fachtechnischer Wettbewerb des «Der Fourier» 1965

Der 30. September 1965 war Schlusstag für die Einsendung der Lösungen für den fachtechnischen Wettbewerb 1965. Während dreieinhalb Monaten hatten Quartiermeister, Fouriere, HD-Rechnungsführer, FHD-Rechnungsführerinnen sowie Fouriergehilfen Gelegenheit, sich in die Lage des Rechnungsführers der Sch. Füs. Kp. IV/312 – welcher seinen diesjährigen KVK und EK in der Juni-Nummer in Form einer Agenda aufgezeichnet hatte – zu versetzen. Wer bei flüchtiger Durchsicht des Wettbewerbs glaubte, die Aufgabe in kurzer Zeit meistern zu können, merkte bald, dass er sich in deren Vielfalt und Umfang getäuscht haben musste. Das Erstellen der Lösung erforderte nebst einem genauen, etappeweisen Studium der Vorkommnisse vor allem viel Ausdauer. Wohl mancher, der die Aufgabe in Angriff nahm, wird schon kurz nach der Mobilmachung der Sch. Füs. Kp. IV/312 von einer weiteren Fouriertätigkeit in dieser Einheit abgesehen haben, weil er die Anforderungen unterschätzt hatte.

Das Formular «Standort/Bestand/Mutationen» bildete auch hier wie in der Praxis das Kernstück mit den meisten Schwierigkeiten. Die eingegangenen Lösungen zeigen, dass die grösste Fehlerzahl bei den Mutationen entstand, was sich natürlich auf die ganze Buchhaltung in Form von Folgefehlern auswirkte. Weniger Schwierigkeiten bot im allgemeinen die Gemeindeabrechnung, die aus Gründen der Unmissverständlichkeit eher einfach gestaltet war. Durchwegs wurden die per 1. 1. 1965 erhöhten Ansätze, wie Logisentschädigung, Zimmervergütungen usw. berücksichtigt, was zeigt, dass die Teilnehmer über Änderungen und Nachträge orientiert waren. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, dass die Mehrzahl der eingegangenen Lösungen formell richtig und sauber erstellt wurden.

Es wäre übertrieben zu sagen, dass die Teilnehmerzahl am diesjährigen fachtechnischen Wettbewerb alle Erwartungen übertroffen hätte. Warum sind es wohl die ganz jungen Rechnungsführer, welche nur in bescheidener Anzahl vertreten sind? Waren die gestellten Anforderungen für sie zu hoch oder fehlte der nötige Elan? Beides scheint kaum glaubbar! Allen Teilnehmern danken wir für ihre Bereitschaft und ihr Interesse, das sie durch ihr Mitmachen dem fachtechnischen Wettbewerb gegenüber zeigten. Wir wissen, dass mehr als nur zwei drei Stunden Arbeit hinter jeder Einsendung steckt. Der eine oder andere Rechnungsführer hat gar einen regnerischen Ferientag für die ausserdienstliche Tätigkeit aufgewendet, mit dem Ziel, den kommenden WK mit guten Vorbedingungen zu absolvieren. Auch jenen, welche die Aufgabe bearbeiteten, um sich selbstkritisch zu prüfen, ohne die Lösung einzusenden, gehört Anerkennung.

Wertvolle Hilfe bei der Veröffentlichung der Aufgabe leistete das Eidgenössische Oberkriegskommissariat, 5. Sektion, indem es vorgängig die Revision der Lösung übernahm. Ein reibungsloser Verlauf des fachtechnischen Wettbewerbs konnte somit weitgehend gewährleistet werden.

Redaktion «Der Fourier»